

# »Boulevard-Journalismus und Stimmungsmache«

*Autor: Vorstand der TVT*

»Dieser Artikel, ist schlecht recherchiert, entspricht nicht den Tatsachen und insofern auch nicht den Regeln eines neutralen und der Wahrheit verpflichteten Journalismus. Formulierungen wie „Lobbyismus in der TVT: Ein Sumpf, dem Versuchstiere geopfert werden?“ sind sensationsheischender Boulevard-Journalismus und Stimmungsmache, die vor allem dem Tierschutz schaden.

Der Beitrag basiert ausschließlich auf persönlichen Einschätzungen eines ehemaligen Mitgliedes, die sinngemäß lauten „alle von der TVT für die § 15-Kommissionen vorgeschlagenen Kolleginnen und Kollegen des TVT-Arbeitskreises Tiere im Versuch sind vehemente Verfechter von Tierversuchen und unterwandern diese Kommissionen, um Verbote von Tierversuchen mit allen Mitteln zu verhindern“, ohne dass die TVT oder andere Experten dazu gehört wurden. Dies wird mit Zitaten, z.B. des TVT-Vorstandsmitglieds Prof. Blaha, belegt. Seine Aussagen werden zwar richtig wiedergegeben, sind aber nicht in diesem Kontext erfolgt, werden hier jedoch als „Beweis“ für seine vermeintliche tierschutzfeindliche Haltung interpretiert, obwohl keiner seiner von Ihnen zitierten Sätze das auch nur andeutungsweise rechtfertigt.

Sie unterschlagen, dass alle Personen für die § 15-Kommissionen von den jeweiligen Institutionen und Organisationen lediglich den diese Kommissionen koordinierenden Behörden vorgeschlagen werden. Die Entscheidung, wer letztendlich für die Vertretung der Tierschutzinteressen in die Kommissionen aufgenommen wird, treffen ausschließlich die dafür zuständigen Behörden. Sie haben keine der für die Genehmigung von Tierversuchen verantwortlichen Bundes- oder Landesbehörden befragt, ob diese Bedenken gegenüber den von der TVT vorgeschlagenen Tierärztinnen und Tierärzten haben.

Sie unterstellen, dass alle Tierärztinnen und Tierärzte im TVT-Arbeitskreis „Tiere im Versuch“ beruflich mit Tierversuchen befasst sind und deshalb nicht frei von Lobbyismus sein könnten. Dabei verschweigen Sie, dass viele dieser Kolleginnen und Kollegen selbst gar keine Tierversuche durchführen, sondern z.B. als weisungsunabhängige Tierschutzbeauftragte in Einrichtungen, die Tierversuche durchführen, tätig sind.

Wir möchten außerdem ausdrücklich klarstellen, dass die TVT keinen Vorteil davon hat, wenn unsere Mitglieder in § 15-Kommissionen mitarbeiten. Die TVT würde es begrüßen, wenn auch andere Tierschutzvereine sich für diese wichtige ehrenamtliche Kommissionsarbeit bereiterklären würden.

Außerdem werden nicht nur Mitglieder des Arbeitskreises „Tiere im Versuch“ auf Nachfrage der Behörde benannt, sondern jedes TVT-Mitglied, das sich bereit erklärt, kann für die Mitarbeit in einer Tierschutzkommission vorgeschlagen werden.

Weiter unterstellen Sie, dass der Vorschlag in der TVT-Stellungnahme zur Novellierung des Tierschutzgesetzes an das BMEL, die spezifischen Tierversuchsregulierungen in der Tierschutz-Versuchstierverordnung zu bündeln, eine Schwächung des Tierschutzes bedeutet, weil der Bereich Tierversuche aus dem Tierschutzgesetz herausgenommen würde. Unser Vorschlag hatte jedoch einen rein formellen Hintergrund, konkrete Tierschutzvorgaben zu Tierversuchen in der Tierschutz-Versuchstierverordnung zu bündeln, um die Anwendbarkeit zu erleichtern. Unser Vorschlag war es nicht, das Thema „Tierversuche“ aus dem Tierschutzgesetz herauszunehmen. Selbstverständlich gilt das Tierschutzgesetz mit allen seinen grundsätzlichen Bestimmungen für alle Tiere und insbesondere auch für Versuchstiere. Für Nutztiere und Hunde gilt ja auch weiterhin das Tierschutzgesetz, obwohl sie in eigenen Verordnungen geregelt werden.

Spezielle Regelungen in den auf dem Tierschutzgesetz basierenden Verordnungen zum Tierschutz konkretisieren lediglich diese Vorgaben für bestimmte Tierarten oder Bereiche und sind ohne das Tierschutzgesetz nicht rechtswirksam. Unser Vorschlag sollte also die Umsetzung der tierschutzrechtlichen Vorgaben zur Durchführung von Tierversuchen und die amtliche Kontrolle der Einhaltung dieser konkreten Regelungen zum Schutz von Versuchstieren erleichtern und damit verbessern.«

